

Fortbildung für Kindertageseinrichtungen:

Geschlechtervielfalt im Bilderbuch



Kinder wachsen zunehmend in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft auf. Die Auseinandersetzung mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Menschen und die Beschäftigung mit Strategien von Antidiskriminierung und Solidarität werden daher auch in der pädagogischen Arbeit und den pädagogischen Materialien immer bedeutsamer.

Bilderbücher sind dabei wichtige Erkundungs- und Lernquellen. Sie vermitteln jungen Kindern Wissen, wie die Welt aussieht und funktioniert und senden Botschaften, welche Rolle ihnen selbst darin zukommt. Kinder setzen sich und ihre Lebensrealitäten in Bezug zu den abgebildeten Protagonist*innen und Lebenswelten und ziehen ihre mitunter ganz eigenen Schlüsse aus dem, was sie sehen, hören und erfahren. Kinder werden gestärkt, wenn sie mit ihren Identitätsaspekten und Lebenswelten in den Materialien der Kita auftauchen. Die Kinder, die nicht (ausreichend) oder in stereotyper Weise repräsentiert sind, machen schädigende, verletzende und ausschließende Erfahrungen.

Warum (Geschlechter)Vielfalt sichtbar machen?

Die meisten Kinderbücher bilden einseitige Lebensformen und Familienmodelle ab. Sie zeigen zumeist heteronormative Geschlechterordnungen und monokulturelle Lebenswelten: Die Protagonist*innen sind fast ausschließlich *weiß*, männliche Helden ziehen in die weite Welt und erleben Abenteuer, weibliche Figuren werden oft als zarte und mit pinkfarbenen Accessoires ausgestattete Feen dargestellt oder sind mit alltäglichen, häuslichen Aufgaben beschäftigt. Familien bestehen in der Regel aus Vater, Mutter, Sohn und Tochter, sind zumeist *weiß* und leben häufig im Eigenheim mit Garten.

Um *allen* Kindern gerecht zu werden, brauchen Kitas Bücher, in denen die Figuren unterschiedliche Geschlechter, soziale und geografische Herkünfte, Hauttöne, Frisuren, sexuelle Orientierungen, Befähigungen, Religionszugehörigkeiten, Familienformen etc. haben. Sie brauchen Bücher, die *allen* Kindern Erfahrungen von Zugehörigkeit ermöglichen und ihnen zudem Wissen über gesellschaftliche Vielfalt vermitteln. Kinder profitieren von Büchern, in denen inter- und trans*geschlechtliche oder gendernonkonforme Personen vorkommen. Sie lernen aus Geschichten, die vielfältige Möglichkeiten des Verliebenseins und Zusammenlebens erzählen. Kinder erweitern ihren Wissens- und Erfahrungshorizont durch Erzählungen von klugen, starken Mädchen* und Frauen* und sozial kompetenten, einfühlsamen Jungen* und Männern*. Sie fühlen sich sicher begleitet von Fachkräften, die eingreifen, wenn sie oder andere Kinder wegen ihrer Kleidung, ihres Verhaltens oder der Aussagen zu ihrem Geschlecht herabgewürdigt werden. Trans* und nicht-binäre Kinder fühlen sich gestärkt, wenn ihre Aussagen zu ihrer Geschlechtszugehörigkeit ernstgenommen und sie in der Auseinandersetzung mit ihren Identitätsfragen unterstützt werden.

Wie kann ich mehr erfahren?

In 2-4-stündigen *kostenfreien* Schulungen lernen die Fachkräfte Bilderbücher kennen, die Geschlechtervielfalt und weitere Identitätsaspekte repräsentieren und erhalten Impulse für den pädagogischen Einsatz in ihren Kindertageseinrichtungen.

Termine: nach Vereinbarung
Telefon: 030- 587 68 49 410
Email: kjh@queerformat.de

Zielgruppe: Teams und Träger von Kindertageseinrichtungen, Bibliotheken

Teilnahmezahl: mindestens 10

Veranstaltungsort: Nach Absprache als Inhouse-Schulung, als online Veranstaltung
oder bei QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung
Lützowstr. 28, 10785 Berlin

Die Teilnahme ist kostenlos.